

Autor*innen

Aidan Chabowski (M.A.), geb. 1996, Kulturwissenschaftler*in, ist Projektkoordinator*in beim Verein RosaLinde Leipzig e.V. Forschungsschwerpunkte sind intersektionale Diskriminierungsforschung, Subjektivierungstheorien und rekonstruktive Sozialforschung.

Alexander Henschel, Dr., promovierte im Rahmen des Doktoratsprogramms Art Education. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lektor arbeitete er an den Universitäten Bremen und Hildesheim, als Gastprofessor an der HFBK in Hamburg und derzeit als Lehrkraft und Post-Doc im Arbeitsbereich Kunstpädagogik und Kunstvermittlung am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Universität Oldenburg. Derzeit forscht er zu Kontinuitäten völkischer Diskurse in der Kunstpädagogik der frühen Bundesrepublik sowie zur (Re-)Konstruktion von Fähigkeitsnormen in historischen Schulcurricula.

Alina Franz (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain. Aus einer relationalen Perspektive forscht sie zu Adressierungen zwischen Fachkräften und Adressat:innen in der Jugendarbeit.

Andrea Bossen (Dr. phil.), geb. 1986, forscht und lehrt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu den Themen Gemeinschaft, Differenz und politische Bildung in schulischen Kontexten.

Andrea Nachtigall (Prof. Dr. phil.), hat an der Alice Salomon Hochschule in Berlin die Professur für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugend- und Schulsozialarbeit inne. Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Queere Jugend- und Schulsozialarbeit; Lebenswelten intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher, Intersektionalität und soziale Ungleichheiten, Anti(queer)feminismus.

Andreas Sturm (M.A.), geb. 1981, lehrt an der Universität Koblenz am Arbeitsbereich Pädagogische Professionalität im Kontext (schulischer) Heterogenität und Inklusion. Forschungsschwerpunkte sind Dis-/Ability Studies, Intersektionalität und Heterogenität sowie soziologische, pädagogische, sozial-/bildungspolitische Perspektiven auf In- und Exklusion. Er forscht zum Spannungsverhältnis von sozialen Bewegungen und Selbstvertretungsorganisationen mit Fokus auf Dis-/Ability.

Anna Kasten (Prof. Dr. phil.) hat an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena die Professur für Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Gender und Diversity inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Institutionalisierung der Hilfe für Geflüchtete in post-sozialistischen Gesellschaft am Beispiel von Polen und Ostdeutschland, Diversitätspolitik in Organisationen und Feminismen in professionellen Kontexten.

Annett Thiele (Prof. Dr. phil.) leitet als Professorin den Arbeitsbereich Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung sowie chronischen und progredienten Erkrankungen am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie forscht zum Thema Schulischer Inklusion bei körperlicher Beeinträchtigung sowie chronisch-somatischen Erkrankungen.

Angela Bauer (Dr. phil.), ist an einem sonderpädagogischen Förderzentrum in München und an der Universität Regensburg im Bereich Bildungswissenschaften: Qualitative Methoden tätig. Forschungsschwerpunkte sind rekonstruktive Forschungsmethoden sowie Schul-, Unterricht- und Professionsforschung mit Blick auf Praktiken der Reflexion, pädagogische Beziehungen und Schüler:innenpartizipation.

Angela Tillmann hat an der Technischen Hochschule Köln die Professur für Kultur- und Medienpädagogik inne. In der Forschung beschäftigt sie sich mit medienpädagogischen Fragestellungen und somit auch Sozialisations-, Bildungs- und Teilhabeprozessen unter den Bedingungen der Digitalität, aktuell v.a. unter Berücksichtigung von Geschlecht und Behinderung.

Anke Redecker (PD Dr. phil.) ist als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Förderpädagogik der Universität Koblenz tätig. Zu ihren Forschungsbereichen zählen neben der Allgemeinen (Sonder-)Pädagogik, pädagogische Theoriebildung und Professionalisierung, Diversity Education und digitale Bildung.

Claudia Machold (Prof. Dr. phil.) hat an der Goethe-Universität Frankfurt die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung im Elementar- und Primarbereich inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind erzie-

lungswissenschaftliche Kindheitsforschung unter besonderer Berücksichtigung von Differenz, Migration und Ungleichheit, Reproduktion ungleicher Kindheiten in pädagogischen Kontexten (Elementar- und Primarbereich), Kinder als Akteure, pädagogisches Handeln unter Bedingungen von Differenz, Migration und Ungleichheit sowie Qualitative Sozialforschung mit den Schwerpunkten Ethnografie und Grounded Theory Methodologie.

Diren Yeşil, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiterin und Doktorandin im Arbeitsbereich Geschlecht und Diversität in der Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Astrid Messerschmidt). Forschungsschwerpunkte sind Migrationspädagogik und rassismuskritische Pädagogik, Geschlecht, Ungleichheit und Intersektionalität, post- und dekoloniale Theorien und ihre kritische Verwendung in Gesellschaftstheorien.

Eva Reitz (M.A.) lehrt und forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kindheitsforschung der AG Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Hervorbringung von Differenz und die Reproduktion von Ungleichheiten sowie Organisationstheorien und -forschung.

Florin Kerle (Prof. Dr. phil.), geb. 1990, lehrt und forscht an der Hochschule Rhein-Main im FB-Sozialwesen. Arbeitsschwerpunkte sind: Armut und Klassismus in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik, Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformationen in der Sozialen Arbeit, Intersektionalität und Klimagerechtigkeit. Florin interessiert sich aktuell für queeren Ökofeminismus sowie Wasser & Soziale Arbeit.

Francis Seeck (Prof. Dr. phil.) hat die Professur für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Demokratie- und Menschenrechtsbildung an der TH Nürnberg inne. Seecks Forschungsschwerpunkte sind Klassismuskritik, diskriminierungskritische Politische Bildung, Gender und Queer Studies sowie menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit.

Franziska Bonna (Dr. phil.), geb. 1983, lehrt und forscht im Arbeitsbereich »Diversität und Machtkritik im Kontext von Bildungsverläufen« im Institut Technik und Bildung (ITB) an der Universität Bremen. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Professionalisierung für inklusive Erwachsenenbildung aus einer intersektionalen und differenzsensiblen Perspektive.

Gertraud Kremsner, geb. 1983, ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf Pädagogische Professionalität im Kontext (schulischer) Heteroge-

nität und Inklusion am Institut für Schulpädagogik an der Universität Koblenz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Partizipative, Inklusive und Emanzipatorische Forschung, Forschung und Aktivismus sowie Forschung zu Inklusion und Exklusion in spezifischen pädagogischen Feldern.

Habib Güneşli (Dr. phil.) war von 2019 bis 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Inklusive Pädagogik und vertrat 2024–2025 anteilig die Professur von Prof. Dr. Phillip Neumann in der AG Lernen am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Seit 2025 befindet er sich im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen. Forschungsschwerpunkte sind Sozialisations- und Bildungsprozesse in der (frühen) Kindheit, Lehrer*innenbildung sowie die Gestaltung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen – jeweils mit besonderem Fokus auf Medien, Mehrsprachigkeit und soziale Ungleichheit im Kontext von Migration und Diversität.

Hoa Mai Trần lehrt im Bereich der Bildungs- und Erziehungswissenschaften und forscht im interdisziplinären Sonderforschungsbereich 1187 »Medien der Kooperation« an der Universität Siegen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Kindheitsforschung, -soziologie, -pädagogik; Posthumanismus, digitale Medien und relationale Agency; Diversitätssensible und diskriminierungskritische Pädagogik; Demokratiebildung und Kinderrechte.

Jana Günther (Prof. Dr. phil.) ist Professorin für sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit an der EHD Darmstadt. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind soziale Bewegungen und Protestforschung, soziale Ungleichheit und Armut, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik sowie klassische feministische Theorie. Derzeit forscht sie zur Rolle der Frauenbewegungsorganisationen in der Kriegsindustrie.

Johanna Lawall (M.A.) ist an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Institut für Sonderpädagogik) tätig. Sie lehrt im Rahmen des GSiK-Projekts zu den Themen Diversität, Intersektionalität und gesellschaftliche (Problem-) Lagen und fokussiert sich dabei insbesondere auf Behinderung(en).

Johanna Taufner (MA MSc) ist als Universitätsassistentin (prae doc) an der Universität Wien im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Institut für Lehrer*innenbildung tätig. Sie forscht im Bereich feministische Politische Bildung.

Jutta Hartmann (Prof. Dr. phil.) ist Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit an der Alice Salomo Hochschule Berlin. Schwerpunkte in Forschung und

Lehre liegen im Dreieck von Kritischer Bildungstheorie, Queer-Feminismus und Poststrukturalismus sowie in Diskursanalyse und Praxisforschung mit Blick auf Professionalisierungsprozesse heteronormativitätskritischer Bildung, geschlechterreflektierender Gewaltprävention und intersektionaler Sexualpädagogik.

Kerstin Bronner (Dr. rer. soc.) lehrt und forscht als Professorin an der OST Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen zu den Themen Intersektionalität, diskriminierungssensible Soziale Arbeit sowie familiäres Wohlbefinden. Als kulturelle Brückenbauerin ist sie zudem zwischen Ägypten und Europa forschend und sensibilisierend tätig.

Kerstin Rabenstein (Dr. phil. habil), lehrt und forscht an der Georg-August Universität Göttingen und leitet den Arbeitsbereich Empirische Unterrichtsforschung und Schulentwicklung. Forschungsschwerpunkte sind Transformation pädagogischer Ordnungen, Subjektivierung, Weiterentwicklung praxeologischer Schul- und Unterrichtsforschung.

Lara Kierot (Dr. phil.), geb. 1991, ist Sozialwissenschaftlerin an der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Subjekt- und Anwendungsorientierte Weiterentwicklung von Lehr- und Lernprozessen unter Berücksichtigung von Lernendenvoraussetzungen, Demokratiebildung, Transformative Bildung, Diversitätsorientierte und diskriminierungs- bzw. rassismuskritische Bildung und Fachspezifische Hochschuldidaktik.

Lena Staab (Dr. phil.), geb. 1986, ist an der Humboldt-Universität zu Berlin im Arbeitsbereich Allgemeine Grundschulpädagogik tätig. Forschungsschwerpunkte sind Theorien von Inklusion und Exklusion, Intersektionalität, Subjektivierungsforschung, Kunstpädagogik und Kulturelle Bildung.

Mai-Anh Boger (Prof. Dr. phil.) hat an der Universität Koblenz die Professur für Allgemeine Sonderpädagogik unter Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Trauma und Behinderung in Zeiten von Krieg und Frieden sowie Psychoanalyse und Philosophien der Differenz und Alterität in der Pädagogik.

Marianne Hirschberg (Prof. Dr. phil.), geb. 1973, leitet das Fachgebiet Behinderung, Inklusion und Soziale Teilhabe an der Universität Kassel, sie lehrt und forscht dort (sowie vom 01.04.2025-31.03.2026 an der Universität Bremen) zu den Schwerpunkten der intersektionalen Konstruktion von Nicht_behinderung in historischen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten aus der Perspektive der Disability Studies.

Mario Dunkel (Prof. Dr. phil.) lehrt und forscht am Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Forschungsschwerpunkte sind transkulturelle Musikpädagogik, Jazz und populäre Musik sowie Musik und Politik.

Mart Busche (Prof. Dr. phil.) hat an der Alice Salomon Hochschule Berlin die Professur für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit inne. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind queere Perspektiven auf sexualisierte Gewalt und Prävention, Sexualpädagogik, queere Bildung und kritische Männlichkeitenforschung.

Melanie Groß (Prof. Dr. phil.) ist Professorin für Erziehung und Bildung mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel und Adjunct Professor an der Simon Fraser University (Vancouver, Canada). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Jugend- und Geschlechterforschung

Michaela Kaiser ist Professorin für Kunstpädagogik und Kunstvermittlung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und leitet den Arbeitsbereich Kunst, Vermittlung, Bildung. Ihre Forschungsschwerpunkte verbinden differenzkritische und inklusive Perspektivierungen mit (kunst-)pädagogischen Grundbegriffen wie Institution, Profession, Praktiken und (Fähigkeits-)Norm, sowie mit rekonstruktiven Analyseperspektiven.

Monika Alisch (Prof. Dr. phil. habil., Dipl. Soziologin) ist Professorin für Sozialplanung, Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit an der Hochschule Fulda, Fachbereich Sozialwesen und Leiterin des »Centre of Research for Society and Sustainability CeSSt« der Hochschule Fulda. Ihre Forschungsgebiete sind Sozialraum, Migration und alternde Gesellschaft, partizipative Forschungs- und Handlungsmethode sowie Forschung zur Soziologie der Kleinstadt und ländlichen Räumen.

Nicole von Langsdorff (Prof. Dr. phil.), geb. 1971 lehrt und forscht an der Frankfurt University of Applied Sciences. Sie ist berufen für sozialraum- und gruppenbezogene Soziale Arbeit. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen außerdem in der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext intersektionaler Benachteiligungen sowie der Praxis der Sozialen Arbeit.

Nina Ahokas (M.A.) (she/her) ist an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg in Lehre und Forschung am Arbeitsbereich Kunst, Vermittlung, Bildung tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der empirisch-rekonstruktiven Sozialforschung, insbesondere in der praxistheoretisch- und subjektivierungstheoretisch orientierten Professionalisierungsforschung, in Theorien von Inklusion und Exklusion, in kritischer Kunstvermittlung sowie in Intersektionalität und Diskriminierungskritik an der Schnittstelle Kunst/Bildung.

Patricia Baquero Torres (Dr. phil.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Arbeitsbereich Pädagogik in der schulischen Erziehungshilfe. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Intersektionalität und Bildung, pädagogische Professionalisierung im Kontext emotional-sozialer Entwicklung und postkoloniale Perspektiven auf Pädagogik in der schulischen Erziehungshilfe.

Raik Roth (Dr. phil). Forschungsschwerpunkte sind Gender/Queer/Cultural Media Studies; heteronormativitätskritische Medienpädagogik; Qualitative Rezeptionsforschung; KI und Ungleichheiten; geschlechterbasierte Gewalt und Digitalität; Social Media, Jugend und Zugehörigkeit.

Raphael Bak (Dr. phil.) vertritt die Professur für Kindheitsforschung und Pädagogik des Grundschulalters an der PH Heidelberg. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind erziehungswissenschaftliche queer- und genderinklusive Kindheitsforschung sowie pädagogische Professionalität im Kontext von Differenz-, Intersektionalitäts- und Diskriminierungsverhältnissen.

Rena Janßen (sie/ihr) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Intersektionalität und Empowerment in der Musikpädagogik.

Sandra Smykalla (Prof. Dr.) hat an der Alice Salomon Hochschule Berlin die Professur für Theorie Sozialer Arbeit inne. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind machtkritische Theoriebildung in Sozialer Arbeit und Pädagogik, dekonstruktive Soziale Arbeit, kritische Diversitäts- und Intersektionalitätsforschung, Wissenssoziologische Diskursanalyse und Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen.

Sarah Volknant promoviert an der Carl von Ossietzky Universität am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik. Ihre Forschung verortet sich an der Schnittstelle von Intersektionalität, sprachlicher Diversität und der Professionalisierung von Lehrkräften.

Saskia Schuppener (Prof. Dr. phil.) hat an der Universität Leipzig die Professur für Inklusive Bildung und Partizipation im Kontext Geistiger Behinderung inne. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der kritischen Auseinandersetzung mit Partizipativer Forschung und Lehre sowie in ableismuskritischen Zugängen zu Themenschwerpunkten aus dem Bereich struktureller Gewalt und Vulnerabilität.

Sina Isabel Freund (Dr. phil.), geb. 1994, ist an der Universität Koblenz in Lehre und Forschung am Arbeitsbereich Allgemeine Sonderpädagogik unter Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse tätig. In Verbindung von Postkolonialen Studien und Disability Studies forscht sie zum Thema Dankbarkeit.

Stefanie Scholz-Wemken † lehrte und forschte am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg im Bereich der Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sowie der Intersektionalität und Philosophiedidaktik.

Stefan Paulus (Prof. Dr. habil.), lehrt und forscht an der OST – Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen, Schweiz. Arbeitsschwerpunkte sind Subjektwissenschaft und Arbeitsforschung.

Susanne Kümpers (Prof. Dr., i.R.), geb. 1956, lehrte und forschte an der Hochschule Fulda im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Schwerpunkte waren qualitative und partizipative Gesundheitsforschung sowie soziale und gesundheitliche Ungleichheiten älterer Menschen und entsprechende Forschungsfragen in Gesundheitsförderung und Versorgung.

Svenja Garbade (Dr. phil.), geb. 1986, lehrt und forscht an der Universität Hildesheim in der Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft. Forschungsschwerpunkte sind Kindheitspädagogik, Professionalisierung, Didaktik einer Sozial- und Kindheitspädagogik, Herstellung von Differenz und diversitätsreflexive Materialien.

Tamás Jules Fütty (Prof. Dr. phil.) ist Professur für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Diversität am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung an der Universität Klagenfurt. Forschungsschwerpunkte sind erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, LGBTIQ, Bildungs- und Subjektivierungsforschung sowie (intersektionale) Diskriminierungs- und Gewaltforschung.

Tanja Betz (Prof. Dr. phil.), hat an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eine Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung. Sie forscht zu politischen Leitbildern ›guter‹ Kindheit und ›guter‹ Elternschaft und pädagogischen Programmatiken, zur Hervorbringung von Differenz und Reproduktion von Ungleichheiten.

Tanja Grendel (Prof. Dr. phil.) ist Professorin für Soziale Arbeit in Bildungs- und Sozialisationsprozessen an der Hochschule RheinMain. Ihre Forschungsschwerpunkte

te liegen in den Bereichen Bildung, Soziale Ungleichheit und Teilhabe. Sie fokussiert u.a. Fragen kultureller Passungen in formaler und non-formaler Bildung.

Ulla Licandro (Prof. Dr. phil.) leitet als Professorin den Arbeitsbereich Heterogenität und Diversität unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie forscht vornehmlich zu Partizipation und kommunikativer Teilhabe von Personen im Kontext unterschiedlicher Beeinträchtigungen/ Behinderungen.

Ulrich Bauer (Prof. Dr. PH), geb. 1971, ist an der Universität Bielefeld tätig. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die Sozialisations- und Ungleichheitsforschung, im pädagogischen Bereich entwickelt er Unterrichtsprogramme und arbeitet zur Propädeutik.